

## Betlis: „Geschichtliches“

*Der folgende Text fasst aus dem Internet zusammengelesene Einträge zusammen – nicht überprüft und somit ohne Gewähr auf Richtigkeit - verfasst Bernhard Erni.*

Speziell für Betlis ist seine Lage, abgeschnitten von der Aussenwelt durch die steile Flanke der Churfürsten im Norden und den Walensee im Süden. Lange Zeit war Betlis wohl nur erreichbar über den See auf Lastschiffen oder über den steilen Hohlweg mit beidseitigen Bruchsteinmauern von Amden herab. Die Nachbargemeinde Quinten/Au ist auch heute nur über den See erreichbar, oder zu Fuss auf engen Pfaden entlang und über dem Walensee.



*Abb. 1 Betlis im Jahre 1904. Ein Vergleich mit Abb. 3 (siehe Geschichte Hüslibrunne) zeigt, dass das Haus Hüslibrunne nicht sichtbar ist und wohl auch noch nicht gebaut war.*  
[\(<https://www.doazmol-berge.ch/speer-mattstock/doerfer/#Betlis>\).](https://www.doazmol-berge.ch/speer-mattstock/doerfer/#Betlis)

Eine bescheidene Verbesserung erfolgte 1881 mit dem Ersatz des Säumerpfads von Weesen nach Amden durch eine Fahrstrasse. Die Verbesserung war indirekt, denn der steile Treppenweg von Amden runter nach Betlis blieb unverändert. Die Strasse von Weesen nach Betlis mit ihren zahlreichen Felsgallerien wurde erst im Jahr 1903 herausgesprengt (Abb.2) Damit wurde Betlis auch auf Fahrzeugen erreichbar (Abb.3).

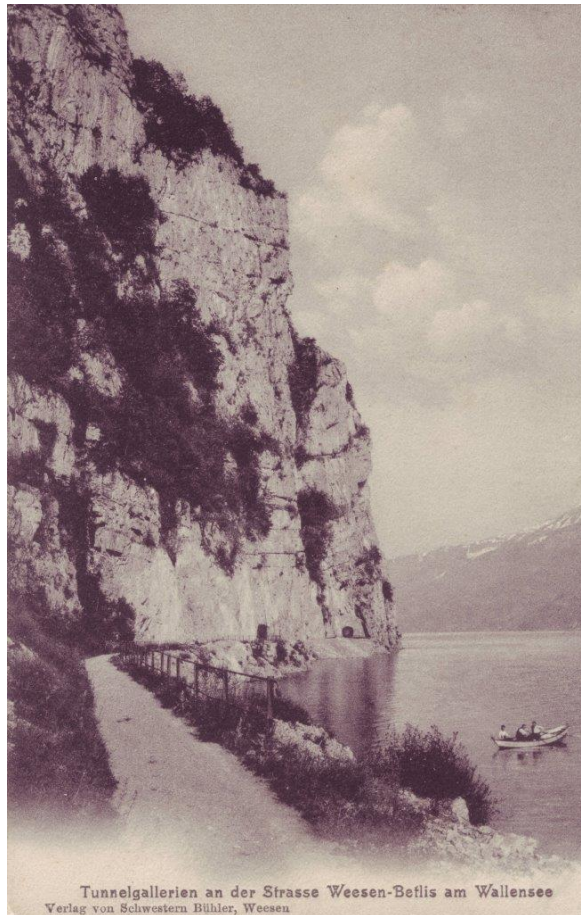


Abb. 2. Strasse von Weesen nach Betlis (<https://www.doazmol-berge.ch/speer-mattstock/doerfer/#Betlis>).



Abb. 3 Der Veloclub Rüti unterwegs nach Betlis im Jahr 1910 (Foto: zVg)

Wohnbevölkerung Betlis: 31. Dez. 2005: 24 Personen. Zwischen 1990 und 2000: 50 Vogelarten, 67 Tagfalterarten, 22 Heuschreckenarten (Festschrift: Binding Waldpreis 2006).